

Den ersten Stein gesetzt

Hauptschul-Café soll schon im Dezember bezugsfertig sein

Von unserer Mitarbeiterin
RENATE LINDNER

OCHSENFURT Sichtlich vergnügt setzten Staatssekretär Walter Kolbow und Bürgermeister Peter Wesselowsky den symbolischen ersten Eckstein auf das Fundament des neuen Schülercafés für die Hauptschüler.

„Das ist eine wichtige Baustelle, es ist eine Investition in die Zukunft“, freute sich der Ochsenfurter Bürgermeister. Bereits seit einigen Jahren wird in den beengten Verhältnissen des Pavillons im Pausenhof für die Schülerinnen und Schüler in einem Schülercafé Nachmittagsbetreuung angeboten.

Erst ein Sonderprogramm der Bundesregierung machte es möglich, neue Räumlichkeiten zu schaffen. Nach dem Abbruch des Lehrschwimmbekens entsteht im Anschluss an die Dreifachturnhalle ein Neubau. Neben Aufenthalts- und Ruheräumen steht eine Küche zur Verfügung. Der Bau wird mit 90 Prozent der Kosten bezuschusst, den Restbetrag finanzieren die Gemeinden Ochsenfurt, Winterhausen, Sommerhausen, Frickenhausen und Eibelstadt als Mitglieder des Schulverbandes.

„Der Förderbescheid liegt vor, das Geld ist in München angekommen und wird hoffentlich bald weitergeleitet“, berichtet Bürgermeister Peter Wesselowsky. Für Walter Kolbow – er hat sich sehr für das Projekt eingesetzt – ist es ein „guter Tag“ und auch ein besonderer. Vor mehr als 50 Jahren begann die Schulkarriere des Staatssekretärs einige Meter weiter in der Grundschule.

Geplant wurde der Komplex vom einheimischen Architektenbüro Rei-



Sie freuen sich über die Grundsteinlegung für das Schülercafé auf dem Gelände des ehemaligen Lehrschwimmbekens (von links): Anna und Tamara, Klasse M 8c, Architekt Reiner Laudenbach (dahinter), Architekt Stefan Lesch, Staatssekretär Walter Kolbow aus Berlin, Theo Theuerkauf (Aub) für das ausführende Bauunternehmen, Bürgermeister Peter Wesselowsky, Schulleiter Herbert Brenner und Architekt Thomas Schmucker. FOTO R.LINDNER

ner Laudenbach, Stefan Lesch und Thomas Schmucker. „Die jungen Wilden“, wie Bürgermeister Peter Wesselowsky die Architektengemeinschaft einmal nannte, haben

sich für „große luftige Elemente“ entschieden, wie Stefan Lesch kurz erläuterte. Für den Träger der Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt war der Geschäftsführer des Bezirksju-

gendwerkes Unterfranken Franz Bechter nach Ochsenfurt gekommen. Bereits im Dezember sollen die Schülerinnen und Schüler das Gebäude beziehen.